



HEIDELBERG Wie bliev!

Streik aktuell **Extra**
15.4.2003



Zeitung von Vertrauensleuten und Kollegen/innen für Kollegen/innen bei Heidelberg Kiel

Info Heidelberg

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
seit über 4 Wochen sind wir Heidelberger im Streik.
Wir kämpfen für unsere Zukunft.



Streikversammlung vor dem Tor

Zur Vorgeschichte:

Im Juli letzten Jahres hat der Betriebsrat mit dem Vorstand einen Interessenausgleich ausgehandelt, in dem eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl in Kiel um 196 festgelegt wurde. Im Gegenzug sagte der Vorstand zu, dass Kiel der Fertigungsstandort für die Farbdigitalmaschine (NexPress) und für den Prepressbereich sein wird. Die Entwicklung, die in Kiel angesiedelt ist, sollte genauso wie der Servicebereich und weitere unterstützende Bereiche in Kiel verbleiben, so dass bei Heidelberg in Kiel ca. 1000 Kolleginnen und Kollegen einen Arbeitsplatz behalten sollten. Die NexPress GmbH, die eine eigenständige Einheit bildet, befindet sich mit ca. 270 Mitarbeitern ebenfalls auf dem Kieler Werksgelände.

Zum 1. Oktober 2002 wurde eine Transfergesellschaft installiert, in der sich zur Zeit mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen befinden.

Die Unterschrift des Vorstandsvorsitzenden Bernhard Schreier unter den Interessenausgleich war noch nicht ganz trocken und der vereinbarte Personalabbau im vollen Gange, als uns der Vorstand am 22. Oktober 2002 mitteilte, dass er den Fertigungsstandort Kiel insgesamt schließen will. Nun sollten weitere 562, insgesamt also 770 Kolleginnen und Kollegen die Firma verlassen.

Wir wehren uns dagegen und fordern die Einhaltung des Interessenausgleiches vom Juli 2002. Zwischenzeitlich wurde ein Benchmark (Standortvergleich) durchgeführt, in dem beide Möglichkeiten, nämlich die Montage der NexPress-Maschine in Kiel oder in Rochester anzusiedeln, untersucht wurden. Die Studie belegt eindeutig, dass Kiel im Gegensatz zu Rochester der bessere Fertigungsstandort ist. Denn in Kiel wurde seit Ende 2000 die Montage dieser Maschine durchgeführt, die Zulieferteile kommen zum größten Teil aus Deutschland und dem europäischen Ausland, die Entwicklung des Papierpfades, wie auch das Fertigungs Know How sitzt in Kiel.



Streikgasse

Die Maschine wird in Kiel besser und billiger produziert. Eine Verlagerung der Produktion in Richtung Rochester wird Zeit und Geld kosten. Da der Konkurrent Xerox in diesem Bereich hinterherhinkt, würde man dadurch einen Entwicklungsvorsprung aufgeben. Der Farbdigitaldruck wird in den nächsten Jahren steigen, auch jetzt geht der Vorstand von einem Wachstum von über 10% pro Jahr aus.

Obwohl die Argumente für Kiel sprechen, will der Vorstand auf Biegen und Brechen seine Vorstellungen durchsetzen. Vielleicht, weil einige Herren meinen, ihr Gesicht zu verlieren, wenn sie eingestehen, dass ihr Plan vom Oktober letzten Jahres unvernünftig ist.



Kiel steht auf!

Im Dezember 2002 haben wir unseren Tarifikampf begonnen. Da wir den Erhalt des Standortes aus rechtlichen Gründen nicht fordern können, haben wir Tarifforderungen aufgestellt. Für den Fall, dass wir den Erhalt der Arbeitsplätze nicht erreichen, fordern wir:

- eine bessere Absicherung durch längere Kündigungsfristen
- höhere Abfindungen und
- zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen,

die es erleichtern, einen anderen Arbeitsplatz zu finden. Schwer genug in einer Region mit mehr als 13%iger Arbeitslosigkeit.

Wir wehren uns gegen die Logik der Manager, die in guten Zeiten von den „wertvollen Mitarbeitern“ reden, die sie aber fallen lassen, wenn es ihnen in den Kram passt.

„Solidaritätskonto Heidelberg“,
Konto.-Nr. 90 03 32 00,
Sparkasse Kiel (BLZ 210 501 70)
Spendenstand 11.4.:
13253,75 €

Infos im Web + wichtige Nummern

www.kiel-steht-auf.de

www2.igmetall.de/homepages/kiel/kielstehtauf/heidelberg.html

Mail: wiebliev@gmx.de

Streik-Hotline: 0174/4 24 36 67

Fax: 04 31/6 67 46 15

V.i.S.d.P.: Wolfgang Mädler, IG Metall Kiel

Richtiger wäre es, die Erfahrungen und Kreativität der Beschäftigten zu nutzen.

Wir haben am 1. April, unserem 8. Streiktag, vor dem Tor 5 Kollegen geehrt, die seit 40 Jahren im Betrieb sind und in alle den Jahren mit ihrer Arbeitskraft, ihren Ideen und ihrem Können die Firma mit aufgebaut haben.



Wir danken allen, die hinter uns stehen und uns bisher geholfen haben. Die vielen Solidaritätsadressen haben uns gestärkt. Wir spüren, dass sich überall Widerstand gegen Arbeitsplatzvernichtung regt. Bitte unterstütz en Sie uns auch weiterhin.

Unsere Erfahrungen zeigen:

Wir müssen kämpfen!

In allen Betrieben!

Gemeinsam sind wir noch stärker.

Kiel steht auf!

Wir Kieler stehen zusammen!

Venceremos!

